

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 52

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wo haben Sie denn dieses merkwürdige Bild her?»
«Ich war mal bei einem befreundeten Maler im Atelier, und wie ich aus Höflichkeit das Bild lobte, schenkte er es mir.»
«Schen Sie, man kann nie vorsichtig genug sein!»

*
Brigitte stürzt triumphierend im Zimmer ihrer Freundin Helga.

«Du, stell dir vor, ich habe eben einen Heiratsantrag von Herrn Kuchenzahn bekommen, den wir neulich beim Tanzen zum erstenmal sahen. Er kennt mich noch gar nicht und will mich heiraten!»

«Nimm ihn, ehe er dich kennenlernt!»

*

«Also, Ihre Frau klagt auf Scheidung, weil Sie sie seit einem Jahr vollständig ignoriert haben.»

«Ignoriert? Da sehen Sie, Herr Richter, wie die Frau lügt! Keine Spur von Ignorieren! Ich habe mich überhaupt nicht um sie gekümmert!»

*

Einbildung. «Sie gebrauchen soeben das Wort „Idiot“. Haben Sie etwa mich damit gemeint?»

«Durchaus nicht, mein Lieber. Glauben Sie denn, Sie sind der einzige Idiot auf der Welt?»

*

Bei einer Autofahrprüfung passierte folgendes: Der Prüfer fragte eine junge Dame: «Nun, Fräulein X., was tun Sie, wenn Sie einen Unfall haben?» — Die junge Dame antwortete forsch und richtig, was andere in anderen Prüfungen auch schon geantwortet haben: «Ich lasse zuerst meine Unschuld feststellen.»

Als aber daraufhin bei den übrigen Prüflingen ein mehr oder minder unterdrücktes Grinsen zu merken war, rettete sie sich, hold erröternd, in den erläuternden Zusatz: «Sozusagen.»



Die Flasche über den Durst. — La bouteille plus grande que la soif.

Zeichnung H. Bühr

«Ihre Frau ist ein Muster von Geduld und Sanftmut.»

«Ja, sie war sechs Jahre in einem Damen- hutzgeschäft als Verkäuferin tätig.»

*

Otto kommt aus den Bergen zurück und trägt einen Kopfverband.

«Steinschlag?» wird er gefragt.

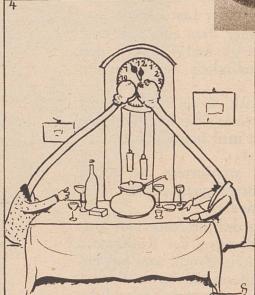
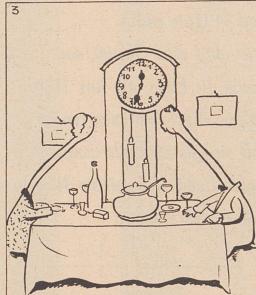
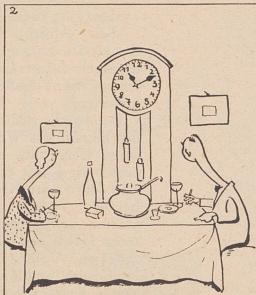
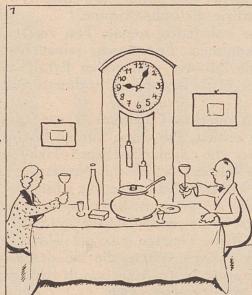
«Nein, Sennnerin.»

Vor einem Hotel, in dem ein berühmter Schauspieler wohnt, steht ein Zeitungshändler, bei dem der Künstler täglich seine Zeitung kauft. Eines Tages muß er ihm das Geld schuldig bleiben, da der Verkäufer nicht wechseln kann.

«Das macht doch nichts, dann bezahlen Sie einfach morgen.»

«Und wenn ich morgen nicht mehr lebe?»

«Dann ist es auch kein großer Verlust!» beruhigt ihn der Zeitungsmann.

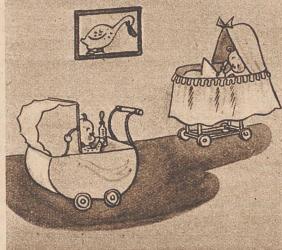


Silvesterabend. — Le soir du réveillon.

Zeichnung E. Hans

Der Pedant feiert Silvester

Er übt die neue Jahreszahl. — Entrainement.

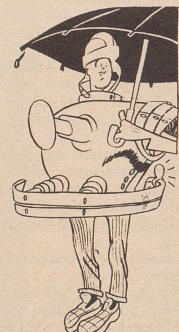


«Na, dann... Prost Neujahr!»

— Et bien... Bonne année!

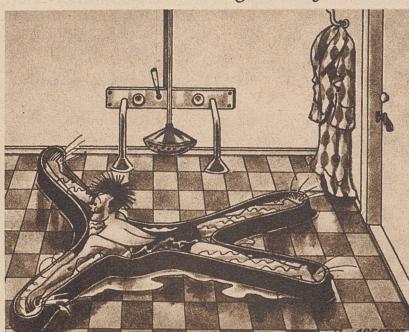
Eine Bank wird schriftlich um Auskunft über einen Kunden ersucht. Gut kann die Bank nicht antworten. Schlecht will sie nicht. Folglich schreibt sie zurück:

«Sehr geehrter Herr! In Erledigung Ihres geschätzten Gestrichen bedauern wir, Ihnen mitteilen zu müssen, dasselbe nicht erhalten zu haben.»



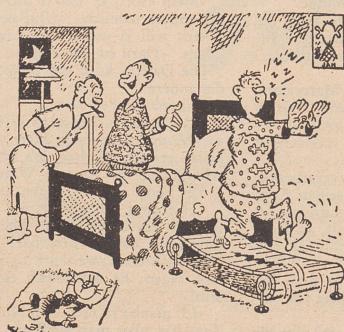
Der Stoßfänger für Nachtschwärmer bei Verdunkelung.

La cuirasse pare-choc pour les nuits d'obscurcissement.



Die elastische Gummibadewanne, die passionierten Schwimmern das Training auch daheim im Badezimmer ermöglicht.

La baignoire en caoutchouc extensible pour nageurs désireux de poursuivre leur entraînement en chambre.



Der Anort-Roller für unheilbare Schlafwandler.

Le tapis roulant pour noctambule...



Der Sturmwetterkäfig. Er verhindert das Wegfliegen der Hüte bei großer Windstärke.

Le dernier cri pour maintenir son chapeau sur la tête par les jours de grand vent.

Die 11 Seite

